

„Allroundgenies“ helfen den Senioren

VEREINSPORTRÄT Im Juli startete die Seniorengemeinschaft Kronach offiziell. Vorrangiges Ziel ist eine unkomplizierte Hilfe für ältere und hilfsbedürftige Menschen durch gegenseitige Unterstützung im nahen Umfeld.

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÖLEIN

Kronach – Otto Höhler ist gerade sehr beschäftigt. Geschickt schraubt der Hobby-Handwerker die Türscharniere eines älteren Wohnzimmerschranks auf. Er hängt eine Schranktüre nach der anderen ab. Dann macht er sich daran, den Schrank ganz auseinanderzubauen. Bei dem guten Stück handelt es sich nicht etwa um sein Eigentum, sondern um das der Familie Dittenhöfer.

„Das sind noch Möbel von der Oma. Wir räumen ihr ehemaliges Zimmer im Erdgeschoss aus, um darin für uns ein Wohnzimmer einzurichten“, erklärt Franz-Josef Dittenhöfer und ergänzt: „Wir wohnen im ersten Stock unseres Hauses. Leider fällt es mir zunehmend schwerer, die Stufen nach oben zu laufen. Glücklicherweise hilft uns Otto Höhler beim Abbau der alten und Aufbau der neuen Möbel. Ohne ihn würde ich das nicht mehr schaffen“, gesteht der 78-Jährige, der seit geraumer Zeit an einer schmerzhaften Nervenquetschung leidet. Arbeiten wie beispielsweise das Aus- oder Einhängen von Schranktüren, die ihm vor seiner Krankheit leicht und schnell von der Hand gegangen sind, sind für ihn jetzt mit großen Schmerzen verbunden. Deshalb haben er und seine zwei Jahre jüngere Ehefrau Hildegard sich an die Seniorengemeinschaft Kronach gewandt. Diese vermittelte ihnen das „Allroundgenie“ Otto

Höhler. Obwohl der ehemalige Landwirt nicht weit entfernt von der Familie Dittenhöfer wohnt, kannte man sich vorher nicht. „Jetzt möchten wir seine Hilfe nicht mehr missen. Er ist universell einsetzbar im Haus und in unserem großen Garten. Otto Höhler ist einfach ein Juwel und gehört schon fast zur Familie“, sagt Hildegard Dittenhöfer dankbar. Ihr Mann schließt sich den Lobesworten an: „Er ist handwerklich sehr begabt. Ich hätte das früher, als ich noch gesund war, nicht besser machen können. Vor allem aber stimmt die Chemie zwischen uns. Ich mag seine ruhige Art. Er werkelt still und fleißig vor sich hin. Das eigene Haus ist ja eine Privatsphäre, die man nicht gern mit jemandem teilt. Aber zu Otto Höhler habe ich uneingeschränktes Vertrauen.“

Paradebeispiel

Dem 72-jährigen Höhler ist so viel Aufhebungs um seine Arbeit fast peinlich. Bescheiden meint er: „Wo ich helfen kann, tue ich das sehr gerne. Glücklicherweise geht es mir gesundheitlich noch gut. Das kann sich aber schnell ändern.“

Die Familie Dittenhöfer und Otto Höhler sind ein Paradebeispiel dafür, wie unkomplizierte Hilfe für ältere und hilfsbedürftige Menschen gelingen kann. „Die gegenseitige Hilfe im nahen Umfeld, die gleichzeitig ein selbstbestimmtes Alterwerden mit Verbleib im gewohnten Lebensumfeld ermöglicht, sind vorrangige Ziele unserer Seniorengemeinschaft“, erklärt Projektleiterin Bianca Fischer-Kilian, die die Selbsthilfe-Gemeinschaft initiierte. Wie wichtig eine derartige Unterstützung ist, weiß sie aus eigener Erfahrung. „Mein Vater war ein Pflegefall. Dann musste meine Mutter plötzlich ins Krankenhaus. Auf einmal steht man da und über-



Otto Höhler (2. v.l.) hilft Franz-Josef Dittenhöfer (links) beim Auseinanderlegen eines Wohnzimmerschranks. Mit im Bild sind (von rechts) Hildegard Dittenhöfer und Bianca Fischer-Kilian.

Foto: Heike Schölein

legt, wie es weitergehen soll“, erinnert sie sich.

Sie selbst habe von ähnlichen Projekten gehört, wie von der Senioren-Genossenschaft Riedlingen. „Ich dachte, das wäre genau das Richtige für unsere Region und habe die Idee vorangetrieben. Ich wollte mich eigentlich als erste ehrenamtliche HelferIn einbringen“, erinnert sich Fischer-Kilian, die jetzt eine auf drei Jahre befristete Vollzeitstelle ausübt. „Ich muss insbesondere Regionalmanager Willi Fehn ein großes Dankeschön aussprechen. Er hat sich sehr dafür engagiert und darum gekümmert, dass die Zuschüsse fließen“, meint sie. Wie sie betont, könne jeder Mitglied der gemeinnützigen Seniorengemeinschaft werden. „Das Einbringen der Hilfsleistungen wird den Leistungsgebern entweder durch eine finanzielle Gegenleistung oder in Form einer Gutschrift auf ein Unterstützungskonto vergütet. Von diesem Kontostand oder durch Zuzah-

lung von geringen Beträgen kann können Leistungen anderer Gemeinschaftsmitglieder abgegolten werden“, erklärt sie. Die freiwilligen Leistungsgeber könnten uneigennützig Hilfeleistung mit der Möglichkeit zum Erhalt von Unterstützungsdiensten in anderen Bereichen verknüpfen. „Diejenigen, die Hilfe in Anspruch nehmen wollen, sich aber kein entsprechendes Zeitguthaben erwerben können, zahlen eine Gebühr von acht Euro pro Stunde. Der freiwillige Mitarbeiter erhält, sofern er die Leistung nicht seinem ‚Zeitkonto‘ gutschreiben lassen möchte, ein Entgelt von sechs Euro pro Stunde“, führt sie aus. Zudem seien die Leistungsgeber umfassend versichert: bei Unfall über die Berufsgenossenschaft. Es gebe eine Haftpflicht- sowie eine Vollkaskoversicherung und eine Versicherung bei Verlust des Schadenfreiheitsrabatts, wenn man mit einem Fahrzeug im Auftrag der Selbsthilfe-Gemeinschaft einen Schaden hat.

Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land

Vereinszweck Unkomplizierte Hilfen für ältere Menschen durch gegenseitige Hilfe im nahen Umfeld sowie eine Sicherung selbstbestimmten Alterwerdens mit Verbleib im gewohnten Lebensumfeld.

Konzept Offizieller Auftakt war im Juli. Der Verein hat 139 Mitglieder. Bürger mit gleichen Interessen schließen sich zusammen, um Probleme zu lösen, die sie alle betreffen. In einer Selbsthilfe-Gemeinschaft sorgen sie füreinander mit Arbeiten, die sie selbst verrichten können und erhalten im Gegenzug bedarfsorientiert entsprechende Hilfe von anderen Mitgliedern der Gemeinschaft.

Leistungen Unter anderem Einkäufen oder Begleitung bei Einkäufen, Hausreinigung und Wäsche, handwerkliche Kleinhilfen rund um Haus und Hof, Garten-

arbeit, Grabpflege, Winterdienst, Versorgung von Haustieren, Begleitung zu Krankengymnastik oder Freizeitaktivitäten, häusliche Hilfe bei Erkrankung, Versorgung nach Krankenhausaufenthalt und Behördengänge.

Mitgliedsbeitrag jährlich 30 Euro für Alleinlebende, 45 Euro für Paare, 50 Euro für Institutionen

Treffen Das nächste Mitglieder-treffen findet am 7. September, 14 Uhr, im Gasthaus „Zum Frankenwirt“ (Turnerheim) Kronach statt. Interessierte sind willkommen.

Kontakt Bianca Fischer-Kilian, Telefon 09261/9100115, Fax 09261/9100116, E-Mail: info@seniorengemeinschaft-kronach.de, Internet: www.seniorengemeinschaft-kronach.de

„Wo ich helfen kann, tue ich das sehr gerne.“

Otto Höhler Helfer